art bv **berchtoldvilla**
berufsvereinigung
bildender künstler

2019

JAHRESBERICHT

art bv Berchtoldvilla | Berufsvereinigung bildender Künstler Österreichs
Landesverband Salzburg

INHALT

1 | MEHRSTIMMIG
Neue Mitglieder der art bv 04

2 | ‹ 71 LIFES ›.FLORIAN BOEHM
REAL.IRREAL.SURREAL 08

3 | WEGE – UTAK
Austausch: Budapest – Salzburg 12

Auslandsausstellung Litauen 16

ARTSPACE 17

4 | DAS BLAUE VOM HIMMEL
mit Vergabe des Förderpreises des Landes 18

5 | DASH TO DASH
Austausch: Vilnius – Salzburg 22

6 | FOTOGRAFIE 26

Auslandsausstellung Ungarn 30

Schmuck und Kleinkunst 31

Zusatzveranstaltungen 32

Lange Nacht der Museen 33

Ausstellungsflächen 34

Impressum 34

Mitglieder 35

MEHRSTIMMIG
Neue Mitglieder der art bv

DAS BLAUE VOM HIMMEL

< 71 LIFES >. FLORIAN BOEHM REAL.IRREAL.SURREAL

DASH TO DASH
Austausch: Vilnius – Salzburg

WEGE – UTAK
Austausch: Budapest – Salzburg

FOTOGRAFIE

VORWORT

Die Arbeit der Berufsvereinigung der bildenden Künstler in der Berchtoldvilla zeichnet sich durch ihre große Vielfalt sowie die stetige Bereitschaft und Öffnung für Neues aus. Damit wird die Berchtoldvilla ganzjährig zu einem unverzichtbaren Kultur- und Kommunikationstreffpunkt in der Stadt Salzburg. Vor allem der Kulturbezirk Nonntal profitiert sowohl durch den Skulpturengarten wie auch durch die rege Ausstellungstätigkeit von den Aktivitäten der Berufsvereinigung.

Der derzeit in der Stadt im Rahmen der „Kulturstrategie 2024" gestartete Kulturentwicklungsprozess führt im Untertitel die Themen „Kultur.Leben.Räume". Die Berufsvereinigung ist in diesem Zusammenhang mehr als ein Raum, der vieles ermöglicht. Sie ist eine Plattform für Kunst, Kultur und Kommunikation – und dies sowohl auf lokaler als auch auf internationaler Ebene.

Mit der unverzichtbaren Arbeit des ehrenamtlich tätigen Vorstandes weiß die Stadt Salzburg die Berchtoldvilla in besten Händen, und ich darf in meinem Namen als Ressortverantwortlicher für Kultur wie auch im Rahmen der Stadtregierung meinen Dank für diese Arbeit aussprechen. Ebenso bedanke ich mich bei den Mitgliedern für ihr Engagement und wünsche für das Jahresprogramm 2020 und die folgenden Jahre weiterhin viel Erfolg.

Bernhard Auinger
Vizebürgermeister

INSIDE INFO

Ein Rückblick auf das Jahr 2019 zeigt uns ein abwechslungsreiches Programm, das auch auf unserer neuen Homepage eindrucksvoll dokumentiert wird. Bei der ersten Ausstellungseröffnung des Jahres wurde an Renate Wegenkittl und Anke Fleißner die Ehrenmitgliedschaft der art bv vergeben. Die Berufsvereinigung präsentiert in der Berchtoldvilla sechs große Ausstellungen im Jahr. Unsere Veranstaltungen sind Publikumsmagnete und bieten einen Raum für Kommunikation und Inspiration. Im vergangenen Jahr konnten wir unseren Kontakt zu den Ländern Ungarn, Litauen und Estland festigen und weiter vertiefen. Der Austausch mit Kulturinstitutionen im Ausland ist uns ein besonderes Anliegen. Zu einer außergewöhnlichen Werkschau zum Thema „Fotografie" kam es im Dezember 2019, als KünstlerInnen der Landesverbände Wien, Steiermark und Kärnten ihre Werke gemeinsam mit den Mitgliedern der art bv präsentierten. Eine Vernetzung der Landesverbände der Berufsvereinigung ist auch für die Zukunft wünschenswert. Ich bedanke mich ganz herzlich bei den Vorstandsmitgliedern und unserer Assistentin des Vorstandes für die konstruktive Zusammenarbeit! Mein Dank geht außerdem an jene aktiven Mitglieder, die ihre Zeit und Energie für den Verein einsetzen, an Sponsoren und natürlich an unsere Subventionsgeber, an Stadt und Land Salzburg.

Claudia Defrancesco
Präsidentin der art bv Berchtoldvilla

Rupert Gredler
Die Schaufelsocke
2009, Öl auf Leinen, 100 x 70 cm

1

MEHRSTIMMIG

Neue Mitglieder der art bv

JÄNNER / FEBRUAR

Eva Baker
Rupert Gredler
Monika Schwingenheuer
Thomas Selinger
Bernhard Skok
Bernhard Stimpfl-Abele
Stephan Unterberger

Kuratorenteam:
Claudia Defrancesco
Bernhard Skok

Zu Beginn des Ausstellungsjahres 2019 präsentierten wir in der Berchtoldvilla Neuzugänge der letzten Jahre. Es wurden Werke einer Serie oder Werke aus verschiedenen Themenkreisen ausgestellt.

Legenden um Zeitlöcher und Zeitsprünge, Gnome und Zwerge, die im gigantischen Höhlensystem des Berges riesige Reichtümer bewachen, Riesen und wilde Frauen in den Wäldern motivieren **Eva Baker,** ihre Gedankenspiele auf Leinwand zu bannen. In den neuen Arbeiten lässt die Künstlerin Kaiser Karl aufleben, in seinem Berg, und die Raben, die fliegen Jahr um Jahr.

Rupert Gredlers großformatige Figurenbilder sowie Tierbilder sind Spiegel seiner unmittelbaren Wahrnehmung und sollen den Betrachter an der Hand nehmen, um ihn in die erzählte Geschichte hineinzuziehen. Damit diese Bildreise haften bleibt, wird der Rezipient immer wieder auf Irritationen stoßen, die zwischen Groteskem und Ironischem oszillieren.

Die Momentesammlung von **Monika Schwingenheuer** ist ein fortlaufendes Projekt, für das die Künstlerin zeichnerisch Situationen, Orte, Begegnungen und Ereignisse dokumentiert, verdichtet, die Zeit anhält und der Magie eines Augenblickes nachspürt.

Der Künstler **Thomas Selinger** erzählt in seinem Zyklus „Den Apollonen dürstet" die Geschichte von Wandel, Erlösung, Schmerz, Liebe und Hilfsbereitschaft. Seine Werke von expressionistischer Art werden durch Skulpturen und Texttafeln unterstützt und ergänzt. Die Welt darf Freude spüren, so der Künstler.

Bernhard Skok betitelt seine Installation „Projektion der intrinsischen Dunkelheit".

Die Arbeit „Organisches Metall" von **Bernhard Stimpfl-Abele** handelt von Altem, Neuem und der Ambivalenz dazwischen. Dabei versucht der Künstler, einen Moment im Alterungsprozess festzuhalten. So gelingt es ihm, ein Stadium im Lebensablauf organischer Materialien zu konservieren, wie am Beispiel von Brot oder Früchten. Diese Materialien bilden auch die Basis seiner Schmuckstücke, bevor sie mit Metall überzogen und danach oft auch wieder ausgebrannt werden.

Stephan Unterberger zeigt in seiner künstlerischen Auseinandersetzung das Thema „4 Elemente". Feuer, Wasser, Luft und Erde – das „Glühend Verzehrende, Flüssige, Gasförmige und Feste", auf welchen Grundlagen letztlich unser gesamtes Dasein beruht.

one artist room

Martin Amerbauer
„My Dead Father"

Rupert Gredler
Im Freien WN. 353
1995, Öl und Eitempera auf Leinen,
160 x 80 cm

Bernhard Skok
Projektion der intrinsischen Dunkelheit
2019, Installation

Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an **Anke Fleißner** und **Renate Wegenkittl**

Bernhard Stimpfl-Abele
Organic Metal 03
2010, Brosche, Kupfer, galvanisiertes Brot, 6 x 6 x 6 cm

Stephan Unterberger
Erden
2018, Beton/Holz, 80 x 80 cm

Monika Schwingenheuer
Wald I
2019, Mischtechnik auf Leinwand, 90 x 70 cm

Eva Baker
Fliegen wohl zur Stunde die Raben noch um den Berg?
2018, Mischtechnik auf Leinwand, 40 x 40 cm

Thomas Selinger
Den Apollonen wird gemeldet
2017, Acryl, Mischtechnik auf Leinwand, 70 x 100 cm

Martin Amerbauer
„My Dead Father"

„2017 wird mir als das Jahr in Erinnerung bleiben, in dem mein Vater verstorben ist. Um den Verlust zu bearbeiten und neben den Erinnerungen etwas Materielles zu behalten, wurde My Dead Father in innerer Not und großer Eile, fast schon in Besessenheit, angefertigt.

Allen Bemühungen zum Trotz, etwas Dauerhaftes erschaffen zu wollen, scheint sich jedoch der obere Teil der Skulptur bereits wieder zu entfernen, so als würde er alles Irdische hinter sich lassen und in den Himmel aufsteigen.

„My Dead Father" wurde im Oktober 2018 mit dem ART AWARD 2018 zum Thema „Wiederkehr der Vanitas" der Berufsvereinigung der bildenden Künstler Österreichs (Landesverband Wien, Niederösterreich und Burgenland) ausgezeichnet und in der entsprechenden Ausstellung im Kunstsalon Schönbrunn gezeigt."
Martin Amerbauer

Martin Amerbauer
My Dead Father, Serpentin
2017, 68 x 17 x 23 cm

2

< 71 LIFES > FLORIAN BOEHM

MÄRZ / APRIL

Kurator:
Florian Boehm

© Florian Boehm

Florian Boehm
Installationsansicht

In seiner Raum- & Klanginstallation < 71 lifes > im ersten Stock der Berchtoldvilla beschäftigt sich **Florian Boehm** mit dem Leben im Spannungsfeld zwischen hoffnungsfrohem Aufbruch und abruptem Ende, mit der Parallelität von menschlicher Tragödie und scheinbarer Banalität. Äußeren Anlass bildet das Unglück von 71 im Jahr 2015 in einem Kühllastwagen umgekommenen und bei Parndorf im Burgenland aufgefundenen Menschen.

Die aus einer mehrteiligen Licht- und Klangskulptur, großformatigen Kohle- und Kreidezeichnungen sowie Tuschearbeiten bestehende Installation erforscht die eigene Sprachlosigkeit und so unterschiedliche Aspekte wie Lebensmut, Frohsinn und Aufbruch beziehungsweise Hoffnungen und Wünsche.

Für die Klangskulptur leiht der Schauspieler Werner Friedl den im Kühllastwagen eingeschlossenen Menschen seine Stimme und lässt sie über ihr Schicksal und die Bedeutung des Eingeschlossenseins erzählen.

Die vierteilige, verbogene Drahtbügel darstellende Kohlezeichnung im ersten Raum bezieht sich auf das vorübergehende Moment einer freiwilligen oder unfreiwilligen Reise sowie deren gewaltsames Ende.

Die zweiteilige Kohle- und Kreidezeichnung im letzten Raum bildet einen grundsätzlich x-beliebigen Straßenbegrenzungspfosten ab, der seine spezielle Qualität als „Stele" erst dadurch erhält, dass der Kühllastwagen dahinter abgestellt wurde.

Durch die mehrteilige, sich gegenseitig überlagernde Licht- und Klangskulptur und die gleichermaßen provisorisch wie labil aufgehängten 71 Tuschezeichnungen der Serie < blut.ung > wird die Installation raumübergreifend in eine einheitliche Atmosphäre getaucht. Letztere verweisen nicht nur auf die physischen Qualitäten von Blut als Lebenssaft, wie auch beim Verwesen, sondern vor allem auch auf die Wünsche, Hoffnungen, Träume, Sehnsüchte der Eingeschlossenen und laden damit die BesucherInnen zur Auseinandersetzung ein.

REAL.IRREAL. SURREAL

Claudia Defrancesco
Sonja Haslinger-Aberer
Ewald Seemayer
Hugo Stanka

Kuratorin:
Claudia Defrancesco

Seit 2009 arbeitet **Claudia Defrancesco** zum Thema „Erdboden". Der Ausgangspunkt für die grafische Auseinandersetzung ist die Natur. Im Mittelpunkt steht jedoch die entstehende Grafik in ihrer lebendigen Eigenständigkeit.

Die kraftvollen sowie farbintensiven Arbeiten von **Sonja Haslinger-Aberer** zeigen den Menschen in seiner Beziehung zu sich selbst sowie zu seinem Umfeld. Die Verknüpfung von freier Malerei mit der Akzentuierung durch Striche und Linien erhöht die Intensität der Lebendigkeit dieser Bildwelten.

Ewald Seemayer beschäftigt sich in seiner Reihe „Spiegelungen" mit Abbildern der Wirklichkeit, die sich auf Wasseroberflächen oder Glaswänden spiegeln. Diese werden in sehr kleinen Ausschnitten aus ihrem Zusammenhang gelöst und überarbeitet, durchlaufen einen mehr oder weniger starken metamorphen Prozess, werden neu bewertet und auf eine neue Aussageebene gehoben.

Hugo Stanka versucht als Realist auch hinter die Wirklichkeit zu blicken und das Gefundene oder bloß Vermutete in einen Zusammenhang zu transformieren. Seine Bilder erzählen daher von der Innenwelt des Denkens und Empfindens, von der Seele, von Freuden und Ängsten. Anlässe, Gedanken in ein Bild zu verwandeln, gibt es genügend, sei es in Zusammenhang mit Politik oder Religion, Musik oder Literatur.

© Florian Boehm

Installationsansichten Berchtoldvilla 2019

‹ 71 LIFES ›
FLORIAN BOEHM

© Florian Boehm

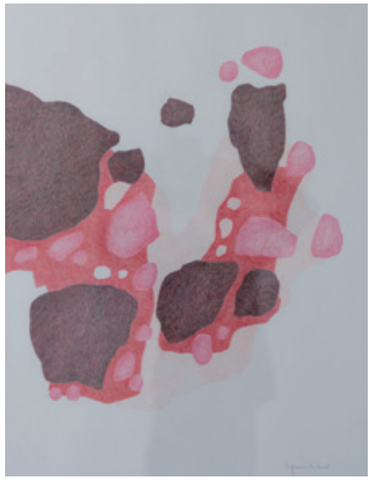
< o.t >
2018, Kohle auf Hahnemühle Papier
gerahmt ca. 206 x 166 cm

© Florian Boehm

Installationsansichten Berchtoldvilla 2019

© Lena Steinhuber

Auswahl aus der ausgestellten Serie < blut.ung >
2019, Tusche auf handgeschöpftem Arches bzw. Fabriano Papier,
je 76 x 56 cm



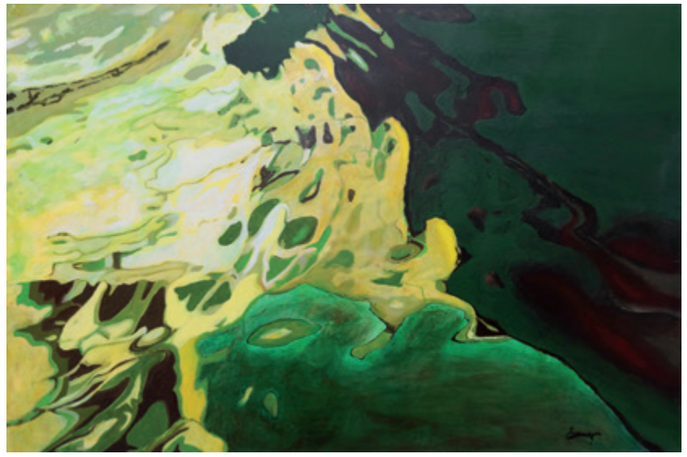
Claudia Defrancesco
In Rot 1
2018, Buntstift auf Papier,
80 x 60 cm

REAL.IRREAL.
SURREAL

Sonja Haslinger-Aberer
Bischofsmütze
2018, Öl auf Leinwand, 50 x 70 cm

Hugo Stranka
Unter Druck
2010, Öl auf Leinwand, 50 x 70 cm

Eröffnungsrede von Kunsthistorikerin
Mag. Dr. Regina Kaltenbrunner,
Salzburg Museum



Ewald Seemayer
fabulous creatures
2016, Acryl, 80 x 60 cm

András Végh
Sofa bed
2013, Acryl, Öl auf Leinwand, 100 x 100 cm

3

WEGE – UTAK

Austausch: Budapest – Salzburg

MAI / JUNI

Die Ausstellung „Wege – Utak – Austausch: Budapest – Salzburg" ist die zweite Kooperation zwischen Ungarn und Österreich. Schon im Jahr 2015 wurden Mitglieder der art bv Berchtoldvilla zum „Tag der Malerei" eingeladen, ihre Arbeiten in der exklusiven Galerie Vigadò in Budapest zu präsentieren. Die Gegenausstellung „Budapest trifft Salzburg" fand 2017 in Salzburg statt. Schließlich waren in der Ausstellung „Wege – Utak", organisiert 2019 in den Räumen der art bv Berchtoldvilla, aktuelle Werke von ungarischen KünstlerInnen und Mitgliedern der art bv Berchtoldvilla gemeinsam zu sehen und boten damit spannende Einblicke in unterschiedliche Arbeitsweisen.

Die vom ungarischen Kurator **György Verebes** als Elite ihres Landes bezeichneten KünstlerInnen legten ihre Schwerpunkte auf aktuelle Arbeiten in Mischtechnik, Öl, Acryl und Pastellkreide. Eine Materialbesonderheit bot eine Lack-Metall-Arbeit. Neben einigen abstrakten und gegenstandslosen Werken beherrschten gegenständliche Motive, wie Landschaften, Stadtveduten und Architekturansichten, die Thematik der ungarischen Arbeiten, in denen auch meditative Ausschnitte des Lebens ihren Platz fanden. Ein personenbezogener Titel lautete „Hommage a Twombly".

Die österreichischen KünstlerInnen nahmen Bezug zum Thema der Ausstellung „Wege – Utak" als Antworten auf die Herausforderungen der heutigen Zeit etwa in politischer, gesellschaftlicher oder ökologischer Hinsicht. Persönliche Lebenswege, Wege aus geografischer Sicht sowie Wege zum Glück wurden thematisiert.

Eröffnet wurden die Ausstellungen von **Simon Heilig-Hofbauer,** Abgeordneter zum Salzburger Landtag, und musikalisch eindrucksvoll umrahmt von Mag. Julia Klaushofer, Violoncello und Blockflöte, mit experimenteller Musik und spannenden Kompositionen, unterstützt durch ein Delaygerät.

Von 08. bis 25. November 2019 fand die Gegenausstellung in der Józsefvárosi Galéria in Budapest statt.

Ungarische KünstlerInnen:
József Buhály
Péter Kovács
Berta Mayer
Zoltán Tölg-Molnár
Alexandra Nádas
Gábor Nagy
András M. Novák
Máté Posta
Márton Somogyi
Imre Szakács
Miklós Szuhodovszky
Patricia Minerva Varga
András Végh
György Verebes
Anikó Zöld

Österreichische KünstlerInnen:
Monika Hartl
Gabrielle Helmke-Becker
Gerlinde Hochmair
Werner Hölzl
Petra Korte
Barbara Kubitschek-Bulian
Albert Lindenthaler
Guggi Lukarsch
Renate Lukasser
Sylvia Mehnert-Kalenda
Christiane Pott-Schlager
Karin Puchinger
Edith Richter
Marlene Schaumberger
Maite Schmidt
Karin Schoeber
Christine Todt
Erich Zamastil
Rauthgundis Zieser

Kuratorenteam Budapest:
György Verebes
Imre Szakács

Kuratorenteam Salzburg:
Karin Puchinger
Florian Boehm

dachgeschoss

Peter Rieder

„Blick hinter die Realität"
Eine Werkschau zum 70. Geburtstag

Imre Szakács
Tree of Life
2017, Öl auf Leinwand, 150 x 90 cm

Patricia Minerva Varga
Yet I know I cannot flee from Thou... (Babits)
2017, Öl auf Leinwand, je 70 x 100 cm

András M. Novák
Half past
2017, Mischtechnik, 70 x 100 cm

Eröffnung mit dem Landtags-abgeordneten Simon Heilig-Hofbauer, den KuratorInnen und ausstellenden KünstlerInnen

Márton Somogyi
Surface of the water
2014, Öl auf Leinwand, 85 x 105 cm

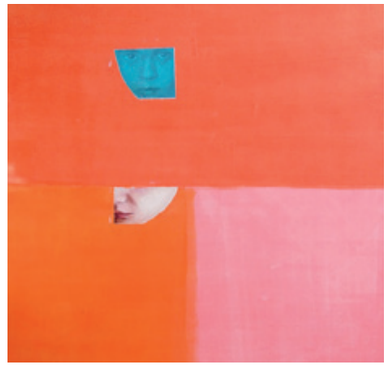
Máté Posta
Ponte e Calle del Forno
2015, Öl auf Leinwand, 130 x 160 cm

Anikó Zöld
Gewölbe
2016, Öl auf Leinwand, 60 x 60 cm

Gábor Nagy
Basalt II
2008, Öl auf Leinwand,
120 x 100 cm

György Verebes
Sanctuary
2015, Öl auf Leinwand,
100 x 120 cm

József Buhály
Contemplation und Cracking
2016, Acryl auf Holz,
105,5 x 83,5 cm



Berta Mayer
The Meeks
2014, Acryl auf Leinwand,
110 x 100 cm

Zoltán Tölg-Molnár
Shiny 2
2017, Lack, Metallschraube, 23 x 30 x 5 cm

dachgeschoss

Peter Rieder

„Blick hinter die Realität"
Eine Werkschau zum 70. Geburtstag

Peter Rieder stellt die sichtbare Wirklichkeit infrage, stößt die Gesetze der selbst erlebbaren Wirklichkeit um. Er gelangt zu einer besonderen, aus dem Unterbewussten herbeigeführten Logik. Als Bühnenbildner bietet Peter Rieder dem Betrachter auf der Bühne eine Scheinwelt, als Maler versucht er, den Unterschied zwischen Schein und Sein bewusst zu machen. Wesentlich dabei ist die Suche nach dem Blick hinter die Realität.

In ihrer Laudatio stellte Brigitte Trnka Peter Rieder, den Bühnenbildner, Maler, Grafiker und Kurator zahlreicher internationaler Ausstellungen, auf sehr persönliche Weise vor.

Peter Rieder
Meeresrauschen
2012, Öl auf Papier, Collage, 50 x 50 cm

Peter Rieder
Die geheimen Visionen des Giovanni 1,
2019, Mischtechnik, 50 x 100 cm

AUSLAND

DASH TO DASH

Vilnius Graphic Art Centre
April 2019

Erwin Auer, Eva Baker, Rupert Gredler, Monika Hartl, Sonja Haslinger-Aberer, Brigitte Hauck-Delmondo, Gabrielle Helmke-Becker, Gerlinde Hochmair, Petra Korte, Barbara Kubitschek-Bulian, Albert Lindenthaler, Sylvia Mehnert-Kalenda, Karin Puchinger, Edith Richter, Marlene Schaumberger, Christine Todt, Rauthgundis Zieser

Kuratorenteam Vilnius:
Jurga Minčinauskienė
Kristina Kleponytė-Šemeškienė

Kuratorenteam Salzburg:
Monika Hartl-Scharinger
Karin Puchinger

Von li: Erwin Auer, Edith Richter, Kristina Kleponytė-Šemeškienė, Jurga Minčinauskienė, Karin Puchinger, Christine Todt, Barbara Kubitschek-Bulian

Am 09. April wurde in den Räumen der Vilnius Graphic Art Centre Gallery in der Altstadt von Vilnius die Ausstellung DASH TO DASH eröffnet. Die beiden litauischen Kuratorinnen Jurga Minčinauskienė und Kristina Kleponytė-Šemeškienė führten durch die Vernissage. Neben beteiligten österreichischen KünstlerInnen waren Regina Urbonienė vom Lithuanian Art Museum und Edita Radvilavičiūtė-Utarienė, Vorsitzende der Lithuanian Artists Association, anwesend.

Eva Baker
Schwarzenberger Variation II
2010, Mischtechnik auf Leinwand, je 20 x 40 cm

Sonja Haslinger-Aberer
Der Tanz
2018, Öl auf Leinwand, 70 x 50 cm

Gabrielle Helmke-Becker
Message I
2019, mixed media, 60 x 90 cm

Monika Hartl
Aus der Serie „Gedimo" No. IX
2018, Aquarell und Bleistift auf Papier, 17 x 24 cm

Albert Lindenthaler
Head by Head
2017, Bleistift, Kreide, Öl und Siebdruck auf Papier, 59 x 42 cm

Marlene Schaumberger
Verbindungen erzeugen
2018, Aquarell, Mischtechnik auf Leinen, 50 x 50 cm

Der Bildhauer **Reinhard Jordan** installiert „Wachstum – 10 Sekunden Boden", ein Environment mit Glasplatten und Stahlelementen auf dem Naturrasen des Skulpturenparkes. Durch die Transparenz der Glasplatten können Bodenveränderungen und Biodiversität beobachtet werden. Mit seiner Bodenarbeit reflektiert der Künstler kritisch das gigantische Ausmaß der täglichen Bodenversiegelung, die durch Freizeit-, Wohnungs-, Industrie- und Straßenbau stattfindet und kaum reversibel ist.

Der Goldschmied und Installationskünstler **Martin Lerch** baut aus mehr als 400 Audiogeräten – Radioempfängern, Kassettenrekordern, CD-Geräten, Verstärkern und Lautsprecherboxen – eine große Installation mit dem Titel „Festung Europa" auf und beschallt diese mit Tönen und Klängen, die Stefan Wegenkittl komponiert hat. Das Werk wirft die Frage nach aktuellen politischen Themen der Migration, aber auch der Uneinigkeit der Europäischen Union auf.

In Untersberger Marmor gestaltet **Walter Meierhofer** seine Skulpturen: Der „Frauenturm I" ist in großer formaler Strenge gearbeitet. „Zwei weibliche Torsi" zeigt ineinander verschlungene Körper in starker Bewegung. Die dritte Skulptur „Der wahre Pontifex" ist eine Metapher der religiösen Spaltungen in 2000 Jahren Christentum, „die letztendlich nur Jesus Christus überbrücken werde können". Die Skulptur „Der Frosch" thematisiert die Natur und unseren derzeitigen verantwortungslosen Umgang mit ihr. Dieser könne nicht ohne Folgen bleiben. „Das Artensterben wird auch uns selbst betreffen, aber die Natur wird uns überleben", so die kritische und hochaktuelle Aussage des Künstlers.

Mit dem überdimensional großen, stählernen Siegelring „Mit innerer Genehmigung" gibt die Stahlbildhauerin und Malerin **Christiane Pott-Schlager** ein existenzielles Statement zur Welt ab. Sie fordert und besiegelt auf dem Boden des Parkes mehrfach allein die innere Überzeugung! Der Stempel könnte eine Zertifizierung oder ein Prädikat für künstlerische Werke verkörpern. Liest man dieses Kurzstatement allgemeiner und politischer, so wirkt es wie eine fast absurde Aufforderung an die Lenker der Welt und an jeden Einzelnen, mit gutem Gewissen, ja mit innerer Genehmigung, die eigenen Handlungen zu verantworten!

Walter Meierhofer
Zwei weibliche Torsi

ARTSPACE

NEUERÖFFNUNG: 15. JUNI 2019

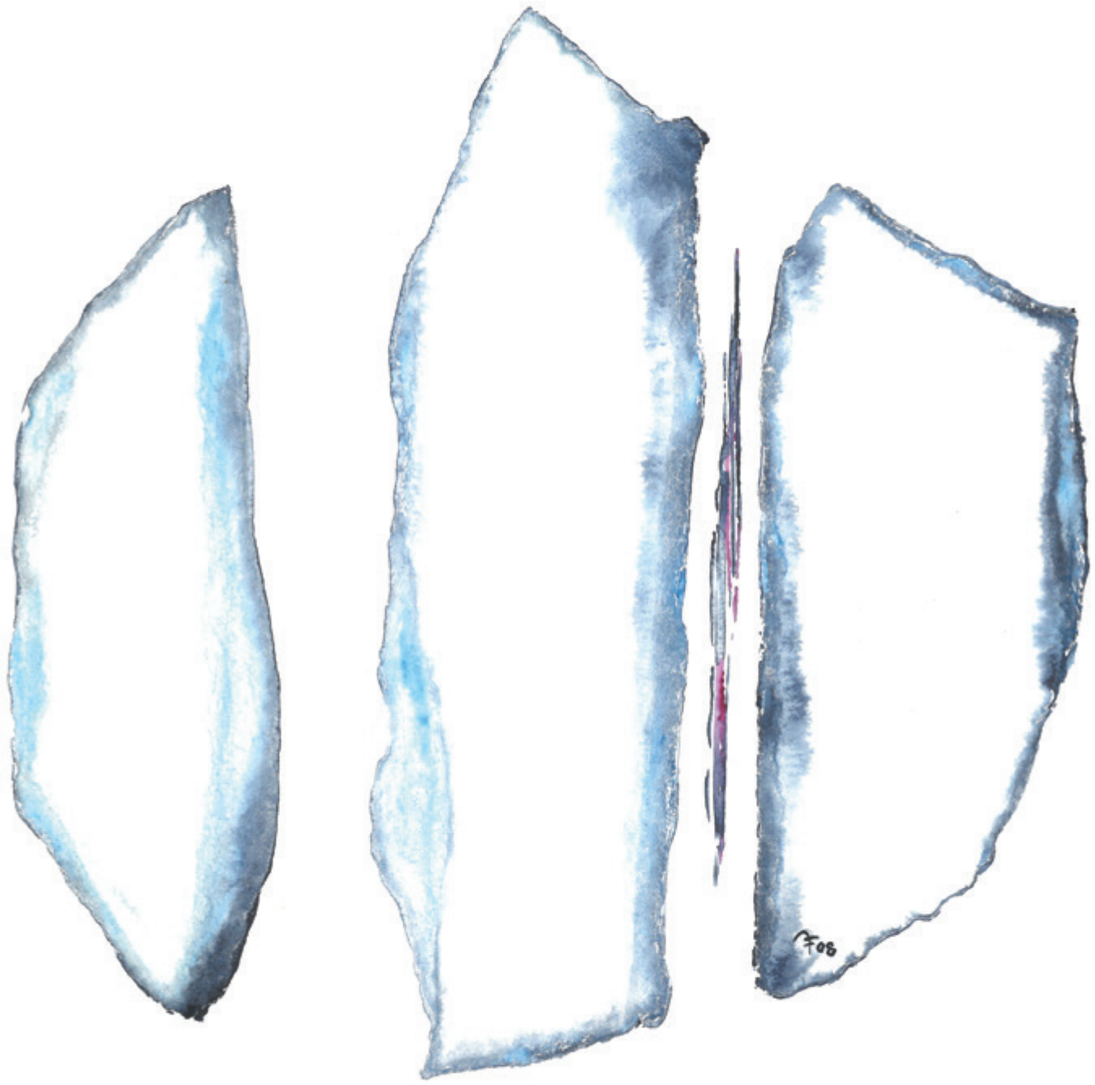
Neue Skulpturen, Objekte, Installationen und Performance im Park der Berchtoldvilla von

Reinhard Jordan
Martin Lerch
Walter Meierhofer
Christiane Pott-Schlager

Reinhard Jordan
Wachstum – 10 Sekunden

Martin Lerch
Festung Europa

Christiane Pott-Schlager
Mit innerer Genehmigung



Anke Fleißner
Himmelsstücke 7
2008, Aquarellpapier gerissen
auf Aquarellpapier geklebt,
Aquarellfarbe, 30 x 40 cm

Blau, die Farbe von grenzenloser Weite, symbolträchtig und differenziert.

Blau, Synonym für Himmel und Wasser, verleiht seine Kraft emotionalen Inhalten wie Ferne, Sehnsucht, Harmonie, Klarheit, Treue und Melancholie. Die Farbe dient Begriffen wie blaues Wunder, blauer Montag, blaue Stunde, Fahrt ins Blaue, blauer Planet, blaue Blume der Romantik, blaumachen, blauäugig und das Blaue vom Himmel. Ihre Signalwirkung wird in alltäglicher Anwendung in Flaggen, Uniformen sowie für Einsatzfahrzeuge genützt.

In der bildenden Kunst verbindet man die Farbe Blau unter anderem mit Picassos „Blauer Periode", der Gruppe „Der Blaue Reiter", ebenso mit den Werken von Yves Klein. In der Farbvorstellung sind Blautöne, wie Ultramarin, Azurblau, Kobaltblau, Pariser Blau, präsent.

Leonardo da Vinci betrachtete Blau als eine Mischung von Sonnenlicht mit der Schwärze der Weltfinsternis, Goethe positionierte Blau an die Grenze zur Dunkelheit, Gelb hingegen an die Grenze zum Licht.

Die Wendung „Das Blaue vom Himmel" assoziiert ein verführerisches, verzauberndes Blau, das vieles, auch die Verfälschung der Wahrheit, beinhalten kann: Vorgaukelung von Tatsachen, nicht haltbare Versprechungen, hemmungslose Lügen. Dazu ein Ausspruch von Papst Franziskus: „Die Wahrheit ist vom Aussterben bedroht."

Die Künstler waren eingeladen, sich der Thematik „Das Blaue vom Himmel" großräumig – von barer Nüchternheit bis hin zu träumerischer Phantasie – zu nähern und das Thema vielschichtig zu bearbeiten. Ausdrucksformen in allen künstlerischen Sparten waren möglich.

VERGABE DES FÖRDERPREISES 2019 DES LANDES AN DIE KÜNSTLERIN ANKE FLEIßNER

Am Freitag, dem 12. Juli 2019, wurde im Rahmen der Ausstellung „Das Blaue vom Himmel" der Förderpreis des Landes 2019 durch Herrn LH-Stv. Dr. Schellhorn an die Künstlerin Anke Fleißner für ihre Werkserie „Himmelsstücke" vergeben.

Die Begründung der Jury lautete: „Sensibler Umgang mit dem Material. Einfache formale Mittel mit großer Wirkung. Innere Dichte mit gelenktem Zufall. Erfassen von äußerer Himmelserscheinung und Vermittlung der Ahnung des „inneren Himmels." Abstraktion und Gegenständlichkeit, spannende Vielfalt. Mit der traditionellen Technik des Aquarells wird sehr zeitgemäß auf die äußere Erscheinung Bezug genommen und gleichzeitig mit differenzierten brüchigen und persönlichen Reflexionen verbunden. Spannung und Ruhe erzeugen innere Betroffenheit – „so erhalten die Werke einen weiten Raum, der den inneren Himmelsräumen sehr nahekommt."

one artist room

Stefan Rohrmoser
„na-ENTLICH"

4

DAS BLAUE VOM HIMMEL

JULI / AUGUST

Erwin Auer
Christine Bandmann
Vida Bokal-Neugebauer
Anke Fleißner
Rupert Gredler
Brigitte Hauck-Delmondo
Renate Kammauf
Barbara Kubitschek-Bulian
Renate Lukasser
Sylvia Mehnert-Kalenda
Christiane Pott-Schlager
Elisabeth Schickmayr-Wögerer
Karoline Schodterer
Thomas Schwarzenbacher
Monika Schwingenheuer
Christine Todt
Christine Uhlig
Stephan Unterberger
Rauthgundis Zieser
Dara Zindović

Kuratorenteam:
Elisabeth Schickmayr-Wögerer
Vida Bokal-Neugebauer

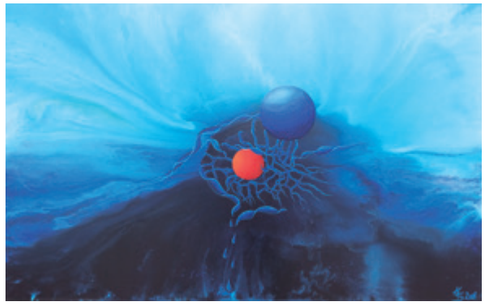
Ausstellungseröffnung v. li. n. r.: Vida Bokal-Neugebauer (Kuratorin), Mag. Claudia Defrancesco (Präsidentin der art bv), LH-Stv. Dr. Heinrich Schellhorn, Elisabeth Schickmayr (Kuratorin), teilnehmende KünstlerInnen

Rupert Gredler
Der Doppelflosser WN. 760
2010, Öl und Eitempera auf Molino, 70 x 60 cm

Elisabeth Schickmayr
Fairstrickt/Verstrickt
April 2019, Textilobjekt aus 1750 m blauem Wollgarn, ca. 120 x 280 cm

Monika Schwingenheuer
Plain
2006, Acryl auf Leinwand, 70 x 50 cm

Brigitte Hauck-Delmondo
Original Mozartkugerl
2014, Acryl und Blattsilber auf Leinwand, 70 x 50 cm



Karoline Schodterer
Sehnsucht
2008, Acryl auf Leinwand, 90 x 140 cm

Barabara Kubitschek-Bulian
Luna
2011, Mischtechnik mit Acryl, 80 x 130 cm

Christine Bandmann
Skulptur 2
2019, Steinzeugton und Porzellan, L 28 x B 16 x H 43 cm

Christine Todt
Frozen Heaven
2015–2018, 12 C-Prints im A4 Format auf Alu-Dibond entwickelt, 20 x 30 cm

Renate Kammauf
Bild 3
2018, Acryl auf Leinwand, 70 x 80 cm

Erwin Auer
Aus der Serie „Blaue Krypta"
2019, Acryl, Aquarell, Buntstifte, Linoldruck auf Papier, 64 x 50 cm

Stephan Unterberger
Traunstoa
2019, Beton, Leinwand, 80 x 80 cm

Christine Uhlig
Bild 1
2019, Mixed Media, 100 x 80 cm

LH-Stv. Dr. Schellhorn überreicht der Künstlerin Anke Fleißner den „Förderpreis des Landes 2019"

one artist room

Stefan Rohrmoser
„na-ENTLICH"

Enten sind das geeignete Geflügel, um über die Farben des Lebens zu erzählen. Sie kennen das Grün der Erde, und das Schillern aller Wasser können sie durch ihr Gründeln trüben. Dann wird die Sache geheimnisvoll und mystisch, da man nicht mehr weiß, welche Bodenschätze welchem Gutsherren gehören, und ein Verwirrspiel der Identitäten entsteht. Manche verkleiden sich, um sanft zu scheinen, andere sind frivol und Dritte sogar unwiderstehlich. Sie meinen, Enten sollten wir ihre Kostümierung nachsehen, denn ihr Verhalten entspringt einzig der Sorge um ihre Entlichkeit. Damit werden sie mir zu Sympathisanten, und ich liebe sie.

Stefan Rohrmoser

Stefan Rohrmoser
Enten aus Lindenholz

Birutė Zokaitytė
aus den Serien „Blue Beard Syndrome“
2010–2019, Radierung, Ø 58,5 cm

5

DASH TO DASH

Austausch: Vilnius – Salzburg

SEPTEMBER / OKTOBER

In der Berchtoldvilla Salzburg eröffnete die Botschafterin der Republik Österreich für Litauen, **Mag. Yvonne Toncic-Sorinj,** am 07. September 2019 die Ausstellung „DASH TO DASH – Austausch: Vilnius – Salzburg“ als Gegenausstellung einer Kooperation der Graphic Art Centre Gallery in Vilnius mit der art bv Berchtoldvilla. Diese Zusammenarbeit startete schon im April dieses Jahres in Vilnius mit der Präsentation von Arbeiten der österreichischen KünstlerInnen zum Thema.

Bei der Salzburger Ausstellungseröffnung konnte neben zahlreichen Besuchern **Honorarkonsul Erich Wagner** begrüßt werden. Der Musiker **Rudolf Holzer** untermalte die Veranstaltung eindrucksvoll mit seinem Didgeridoo.

25 litauische und österreichische KünstlerInnen präsentierten aktuelle Werke. Die Umsetzung der Thematik erfolgte in vielfältiger Form künstlerischer Darstellung durch Zeichnungen und neue Druckgrafiken, wobei sich im modernen Gebrauch zeichnerischer Mittel durch die große Freiheit in deren Wahl die Grenze zwischen Zeichnung und Malerei oft verwischt. Im Wechselspiel von Linie, Fläche, aber auch Farbe, öffnen sich zeitlos Räume. Es konnte beeindruckend gezeigt werden, dass die Zeichnung längst nicht allein als Entwurfsskizze ihre Berechtigung hat, sondern fließende Übergänge zur Malerei großen Reiz entfalten können. Hingegen kann eigenständige Zeichnung an sich eine besondere Welt schaffen. Sie macht das Prozesshafte der Erfahrung, des Denkens und der Erkenntnis sicht- und erlebbar.

Litauische KünstlerInnen:
Augustas Bidlauskas
Linas Blažiūnas
Lida Dubauskienė
Kęstutis Grigaliūnas
Vytautas Jurkūnas
Eglė Kuckaitė
Laisvydė Šalčiūtė
Raminta Šumskytė Sum
Birutė Zokaitytė

Österreichische KünstlerInnen:
Erwin Auer
Eva Baker
Rupert Gredler
Monika Hartl
Sonja Haslinger-Aberer
Brigitte Hauck-Delmondo
Gabrielle Helmke-Becker
Gerlinde Hochmair
Petra Korte
Barbara Kubitschek-Bulian
Albert Lindenthaler
Sylvia Mehnert-Kalenda
Karin Puchinger
Edith Richter
Marlene Schaumberger
Christine Todt
Rauthgundis Zieser

Kuratorenteam Vilnius:
Jurga Minčinauskienė
Kristina Kleponytė-Šemeškienė

Kuratorenteam Salzburg:
Monika Hartl
Karin Puchinger

one artist room

Karoline Schodterer
„Raben sind auch nur Menschen“

Augustas Bidlauskas
Nature calls
2019, Radierungen, verschiedene Formate

Ausstellungseröffnung v. li. n. r.: die litauischen Künstlerinnen Lida Dubauskienė, Eglė Kuckaitė, Laisvydė Šalčiūtė, Raminta Šumskytė Sum, Birutė Zokaitytė, Monika Hartl-Scharinger, Karin Puchinger, Botschafterin Mag. Toncic-Sorinj, Jurga Minčinauskienė

Linas Blažiūnas
Pine Needles Fall 4
2016, Acryl auf Leinwand, 60 x 40 cm

Eglė Kuckaitė
Eye Caresses
2014–2016, Radierung, 10,4 x 14 cm

Laisvydė Šalčiūtė
aus der Serie „Orlando"
2011, Siebdruck, 63 x 40 cm

Lida Dubauskienė
aus den Serien „214.8"
2011–2017, Tusche auf Papier, 50 x 27 cm

Kęstutis Grigaliūnas
aus der Serie „Comics"
2000, Mischtechnik,
150 x 100 cm

Augustas Bidlauskas
Nature calls
2019, Radierung,
100 x 80 cm

Vytautas Jurkūnas
The Project
2015, Tusche auf Papier,
57 x 76 cm

Raminta Šumskytė Sum
Die Serien "Enlightened"
2019, Kaltnadelradierung, versch. Formate

one artist room

Karoline Schodterer

„Raben sind auch nur Menschen …"

Raben – verschrien als Unglücksboten, verscheucht als Diebe und gescholten als „Raben-Eltern" – sind jedoch in vielen Kulturen ein Symbol der Weisheit und der Kraft. Von der Wissenschaft als intelligente und soziale „Überflieger" bezeichnet, wird ihnen sogar ein physikalisches Verständnis attestiert.

Faszinierende, glänzend schwarze Gesellen; einerseits verspielt, witzig und tollpatschig, andererseits Flugakrobaten, anspruchsvoll in der Wahl des Lebenspartners sowie unendlich liebevoll und fürsorglich bei der Aufzucht ihrer Jungen, vereinen sie scheinbar unterschiedlichste Kontraste.

In einem Zeitraum von ca. zehn Jahren sind rund 200 Raben-Originale entstanden. Was Wilhelm Busch über die erfüllten Wünsche, die augenblicklich Junge bekommen, sagt, trifft auch auf meine Rabenbilder zu – sie „vermehren" sich fast wie von selbst.

Meine „Glücklichen Pechvögel" haben nichts Unheilvolles an sich. Vor leuchtendem Hintergrund torkeln und flattern sie scheinbar tollpatschig über die Leinwand – allzu Menschliches wird entschärft, weil es belächelt wird. Die augenzwinkernde Botschaft: „Raben sind eben auch nur Menschen …"

Karoline Schodterer

Karoline Schodterer
„Die Gams-Jaga II", aus dem Zyklus „Glückliche Pechvögel" Nr. 168
2016, Acryl, 50 x 50 cm

Edith Richter
Aus der Serie
„Happy birthday Barbie“
2019, 9 Bilder zu je 40 x 30 cm

Zeitgenössische Fotokunst

Dass sich die Fotografie seit ihrer Entstehung im 19. Jahrhundert zu einer eigenen Kunstsparte mit Potenzial zu kritischem Zeitbezug entwickelt hat, beweist einmal mehr die von **Gretl Thuswaldner** und **Elisabeth Mauracher** organisierte Fotoausstellung, an der FotokünstlerInnen aus Wien, Niederösterreich, Oberösterreich und Salzburg teilgenommen haben und die einen eindrucksvollen Einblick in das aktuelle Kunstschaffen zeitgenössischer Fotokunst liefern konnte.

Thematisch wurden von den Kuratorinnen keinerlei Inhalte vorgegeben, sondern lediglich die Einreichung einer Bildserie gefordert. Die KünstlerInnen haben diese Vorgabe bereitwillig angenommen, und es hat sich herausgestellt, dass Bildfolgen im Gegensatz zu Einzelbildern gänzlich andere Möglichkeiten künstlerischer Mitteilung eröffnen.

In stereotypen Wiederholungen gleicher Bildmotive mit Variationen, die in manchen Fällen erst auf den zweiten Blick wahrgenommen werden, erschließen sich verborgene und überraschende Innenwelten, die die Grenzen der Gegenständlichkeit überschreiten und ganz unverhofft ins Abstrakte kippen.

Einige der KünstlerInnen benutzen gerade die Gegenständlichkeit, um zu höchst kritischen Aussagen über Gesellschaft und Natur zu gelangen, indem sie sich auf vordergründig unscheinbare Details konzentrieren oder durch manipulativ vorgenommene Verzerrungen und Spiegelungen und durch die Auswahl geeigneter Ausschnitte den Formenreichtum des Gegenständlichen oder des Natürlichen thematisieren.

Die Kuratorinnen haben es aber auch verstanden, in der Anordnung der Bildfolgen ein kompositorisches Moment zu erkennen, das als wesentlicher Beitrag zur Interpretation der Bildinhalte zu gelten hat. Es war ihnen wichtig, den Bildern durch entsprechende Raumaufteilung und Raumzuordnung einen Entfaltungsspielraum zu verschaffen, in den der Betrachter mit einbezogen wird. Peter Thuswaldner

one artist room

Kurt Bogensberger
„Viva La Vida! Es lebe das Leben!“

6

FOTOGRAFIE

NOVEMBER / DEZEMBER

Christian Bernroider
Gerda Braun-Ostermayer
Jutta Brunsteiner
Caren Dinges
Maria Hoffmann
Norbert Herold
Barbara Knoglinger-Janoth
Lisa Kschwendt
Gian Piero Manca
Elisabeth Mauracher
Gerhard Mauracher
Edith Richter
Wolfgang Richter
Gretl Thuswaldner
Christine Todt
Elisabeth Weinek
Stefan Weninger
Heliane Wiesauer-Reiterer
Karin Wimmeder
Erich Zamastil
Gloria Zoitl

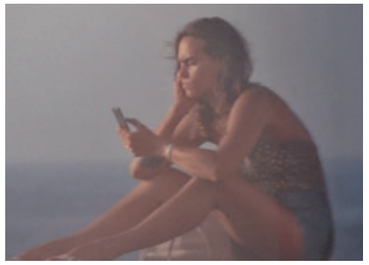
Kuratorenteam:
Gretl Thuswaldner
Elisabeth Mauracher

Christian Bernroider
Aus der Serie „Kraftplatz"
2018, Inkjetdruck, versch. Größen

Norbert Herold
Worte sind Bilder
7 Bilder, Iris Print auf
Römerturm Bütten, je 103 x 125 cm

Gerda Braun-Ostermayer
Aus der Serie
„Glatze scheren"
6 Bilder zu je 73 x 61 cm

Gian Piero Manca
Widerschein des tiefen Horizonts
2019, 12 analoge Farbbilder,
je 30 x 40 cm



Erich Zamastil
Aus der Serie
„Wer sieht mich?"
2019, 12 digitale C-Prints,
je 30 x 40 cm

Elisabeth Mauracher
Aus der Serie
„Vergangenheit"
2018, Collage, 15 Bilder,
je 15 x 15 cm

Karin Wimmeder
Nasa Majka
2019, Foto und Skizze, Acrylglas,
3 Bilder je 45 x 60 cm

Elisabeth Weinek
Aus der Serie „Lebenswelten –
Arbeitswelten Ukraine"
2017, 12 Bilder auf FineArt Baryta,
je 30 x 40 cm

Caren Dinges
Aus der Serie „Aufgebahrt"
2017–2019, 6 Lambda C-Prints
auf Alu Dibond, je 60 x 90 cm

Christine Todt
Aus der Serie „Disadvantaged"
2015–2019, 10 Schwarz-Weiß-
Bilder, je 70 x 50 cm

Lisa Kschwendt
Windspiele
2019, Fotografie auf Acryl,
9 Bilder zu je 30 x 30 cm

Barbara Knoglinger-Janoth
Eine Sommernacht
und die blaue Stunde
2014, 2019, Digitalfotografie
auf Acrylglas, je 50 x 75 cm

Stefan Weninger
Portrait – unten
2015/16, 10 C-Prints,
je 20,3 x 25,4 cm

Jutta Brunsteiner
Aus der Serie „Mar plastico"
2018, 12 C-Prints je 30 x 40 cm

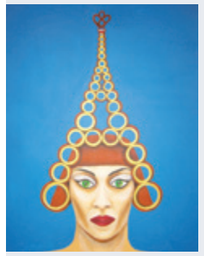
one artist room

Kurt Bogensberger
Diva
2019, Acryl auf Leinwand, 80 x 60 cm

Kurt Bogensberger

„Viva La Vida! Es lebe das Leben!"

Die Diven verkörpern in ihrer Form, Farbe und Symbolik die Kreativität, die für ihren Schaffungsprozess notwendig war. Jedes Werk, jede Diva, ist ein Ausdruck von Diversität und Unbegrenztheit. Jede Diva verkörpert ihre eigene Schönheit und Ästhetik. Jede Diva trägt ihre eigene Symbolik über die Zeitlosigkeit der Geschichte hinweg. Jede Diva spiegelt diese Art von Göttlichkeit in der Modernität unserer Zeit wider. Jede Diva kommuniziert in ihrer eigenen Sprache, in einer geheimnisvollen Art und Weise, mit ihrem Betrachter. Der Raum der Ausstellung wird zum kreativen Tempel, in dem die Diven versuchen, ihr Gegenüber in ihre Welt zu verführen. Mystisch beleuchtet erzählt jede Diva ihre ganz eigene Geschichte.



Kurt Bogensberger

AUSLAND

WEGE – UTAK

Austausch: Budapest – Salzburg

Józsefvárosi Galéria Budapest
8.–25. November 2019

Florian Boehm, Monika Hartl, Gabrielle Helmke-Becker, Gerlinde Hochmair, Werner Hölzl, Petra Korte, Barbara Kubitschek-Bulian, Albert Lindenthaler, Guggi Lukarsch, Renate Lukasser, Sylvia Mehnert-Kalenda, Christiane Pott-Schlager, Karin Puchinger, Edith Richter, Marlene Schaumberger, Maite Schmidt, Karin Schoeber, Christine Todt, Erich Zamastil, Rauthgundis Zieser

Kuratorenteam Budapest:
György Verebes / Imre Szakács

Kuratorenteam Salzburg:
Karin Puchinger / Florian Boehm

Mag. Regina Rusz, Direktorin und Fábián Vörös vom öst. Kulturforum Budapest, Erzsébet Szabó, Direktorin der Galerie Józsefvárosi, die KuratorInnen, bei der Eröffnung anwesende KünstlerInnen und die Saxophonistin Eszter Pozsár

In Budapest fand im November 2019 in der Józsefvárosi Galéria die Gegenausstellung zur Präsentation in der art bv Berchtoldvilla im Mai und Juni dieses Jahres statt. Die Direktorin der Budapester Galerie, **Erzsébet Szabó,** sowie jeweils die ungarische und österreichische Kuratorin sprachen bei der gut besuchten Vernissage einleitende Worte. **Mag. Regina Rusz,** Direktorin des österreichischen Kulturforums in Budapest, brachte ihre Freude über die künstlerische Kooperation zum Ausdruck. **Mag. Fábián Vörös,** der für bildende Kunst zuständige Referent des österreichischen Kulturforums, ehrte die Veranstaltung mit seiner Anwesenheit.

Rauthgundis Zieser
Flugobjekt
2019, Papier, Landkarte, 74 x 88 cm

Christiane Pott-Schlager
Transit Nr. 5
2017, Mischtechnik auf Leinwand, 70 x 90 cm

Renate Lukasser
Rundwanderweg
2019, Acryl auf Leinwand, 100 x 50 cm

Guggi Lukarsch
Tired, I want to take a seat on the edge of the world, take a rest
2019, Acryl, 70 x 90 cm, Text, Fahrrad

VITRINEN

Bernhard Stimpfl-Abele
Melina Kumer
Reinhard Maria Damisch
Elisabeth Mauracher
Christiane Pott-Schlager
Vida Bokal-Neugebauer
Ines Höllwarth

Christiane Pott-Schlager
Die metallenen Siegelringe sind Schmuckstücke, die ein existenzielles Statement zur Welt, zum Werk, zu Kriterien des Schaffens oder zum Dasein als Künstlerin zum Ausdruck bringen: Statement-Schmuck.
Die Texte konzentrieren Gedanken oft ironisch, unorthodox, ja oft bis zur Absurdität, und sind als Besiegelung oder Charakterisierung von Werken und Taten verwendbar, quasi als Prädikatssiegel für künstlerisches Schaffen.

Siegelring
2018/19, Stahl lackiert, Blattgold, Holzbuchstaben lackiert, Gouache-Farben auf chinesischem Papier

rechts vorne: *Organic Metal 7*
2010, Brosche, galvanisierte Kartoffel, Kupfer, 16 x 6 x 4 cm

Bernhard Stimpfl-Abele
Die Arbeit „Organisches Metall" von Bernhard Stimpfl-Abele handelt von Altem, Neuem und der Ambivalenz dazwischen. Dabei versucht der Künstler, einen Moment im Alterungsprozess von organischen Materialien zu konservieren. Diese stellen auch die Basis seiner Schmuckstücke dar, bevor sie mit Metall überzogen und danach oft auch wieder ausgebrannt werden.

Reinhard Maria Damisch
Reinhard Maria Damisch legt bei der Fertigung seiner Schmuckstücke Wert auf Funktionalität und Tragbarkeit sowie wenn möglich auf Natürlichkeit der Werkstoffe und Nachhaltigkeit.

Vida Bokal-Neugebauer
Für die Kalligrafin ist die Kalligrafie nicht nur Handfertigkeit in der Ausführung, sondern Ausdruck einer emotionalen, geistigen Realität. Die Schrift aktiviert die Kraft der Seele. Mit visuell gestalteten Texten soll die Botschaft des Autors verstärkt werden und durch eigenes Empfinden die Freude und das Schönheitsgefühl weitergegeben werden.

Elisabeth Mauracher
Die Künstlerin wollte Objekte gestalten, „ins Dreidimensionale gehen", aber auch Portraits von Köpfen entwerfen, die ihrer Fantasie entsprungen sind. Material und Technik: Seidenstrickstoff in der Grundfarbe Schlamm, weißer und schwarzer Zwirn, weißes Leinenstück, Papier, alte Spitze, Acrylfarbe, Tusche und Tuschestift, Fixiermittel, Draht.

Melina Kumer
Melina Kumer umgarnt kleine, an verschiedenen Orten gesammelte Steine mit Baumwoll- und Seidengarn und interpretiert die traditionellen Strick- und Häkelmuster und Produkte der Frauen aus ihrer Familie auf zeitgenössische Art. Sie gestaltet auch Schmuck aus Holzresten, die sie durchlöchert und bestickt. Melina Kumer verwendet für ihren Schmuck ganz einfach Steine, keine wertvollen – im Sinne, dass auch das Alltägliche schön bzw. jeder Mensch wertvoll sei, und nicht nur die „Stars".

„Neue Mitglieder“

Am Freitag, dem 25. Jänner 2019 gab es eine Lesung mit Christoph Janacs anlässlich der Präsentation des Katalogbuches von Renate Wegenkittl. Der Titel lautete „Die Narbenschrift der Renate W.“

Am Samstag, dem 09. Februar 2019 führte Claudia Defrancesco durch die Ausstellung. Die KünstlerInnen waren anwesend.

Lesung mti Christoph Janacs

Führung durch die Ausstellung mit Claudia Defrancesco

ZUSATZ-VERANSTALTUNGEN

Zu den regulären Ausstellungen wurden Zusatzveranstaltungen, wie Führungen, Konzerte, Lesungen und Vorträge, geboten, die zahlreichen Interessierten einen spannenden Einblick in die Lebens- und Arbeitsweise der ausstellenden KünstlerInnen gaben.

„Wege – Utak“

Am Samstag, dem 25. Mai fand die aufschlussreiche Führung mit Barbara Kubitschek-Bulian, Christiane Pott-Schlager und Albert Lindenthaler durch die gut besuchte Ausstellung statt. Die KünstlerInnen brachten den Besuchern die Ausstellung eindrucksvoll näher.

‹ 71 lifes › und „Real.Irreal.Surreal“

Am Samstag, dem 23. März 2019 führte Claudia Defrancesco durch die beiden Ausstellungen < 71 lifes > und „Real.Irreal. Surreal“.

Am Donnerstag, dem 11. April 2019 gab es einen Vortrag von Peter Thuswaldner: „Die Ästhetik des Abstrakten in der modernen Kunst“.

Führung durch die Ausstellung mit Claudia Defrancesco

Vortrag von Peter Thuswaldner

„Dash to Dash“

Am Samstag, dem 14. September 2019 führte die Künstlerin Marlene Schaumberger durch die Ausstellung DASH TO DASH – Austausch: Vilnius – Salzburg. Im Anschluss konnten die TeilnehmerInnen an einer Lesung des Schriftstellers Wolfgang Fels teilhaben. Er brachte den ZuhörerInnen im Zuge dieser Lesung verschiedene Passagen aus seinen Gedichten zu Gehör.

Führung mit Marlene Schaumberger

Lesung mit Wolfgang Fels

„Das Blaue vom Himmel“

Am Donnerstag, dem 25. Juli 2019: Lesung mit Margarita Fuchs, Prosa und Lyrik; Musik: Julia Maria Klaushofer, Violoncello.

Am Mittwoch, dem 14. August 2019: Führung durch die Ausstellung mit Christiane Pott-Schlager, Christine Uhlig und Elisabeth Schickmayr-Wögerer.

„Fotografie“

Am Samstag, dem 23. November 2019: Führung mit Dr. Peter Thuswaldner, Kunsthistoriker.

Mittwoch, dem 11. Dezember 2019: Reisebericht von Elfi und Martin Lerch zum Thema „Jordanien“.

„Weihnachtsfeier“

Am Mittwoch, dem 18. Dezember 2019.

Bei der Jahresabschlussfeier in den Räumen der art bv stimmten eine Lesung mit Frau Dr. Anna-Maria Eder und ein Mundharmonika-Ensemble die vielen Besucher auf die Vorweihnachtszeit ein.

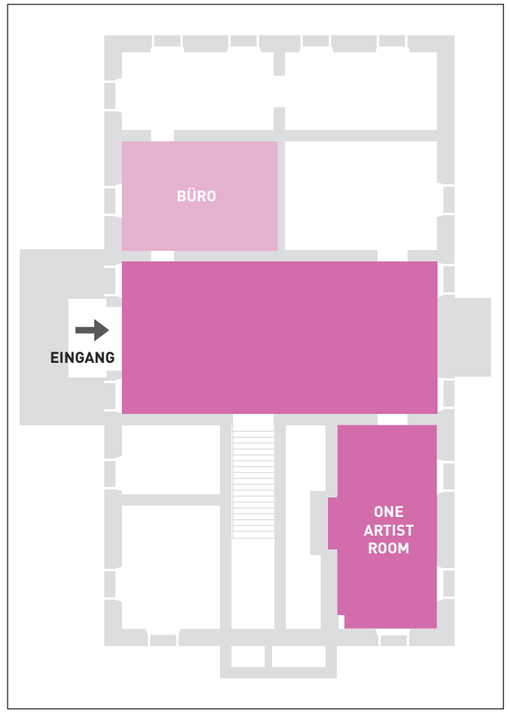
LANGE NACHT DER MUSEEN

5. Oktober 2019

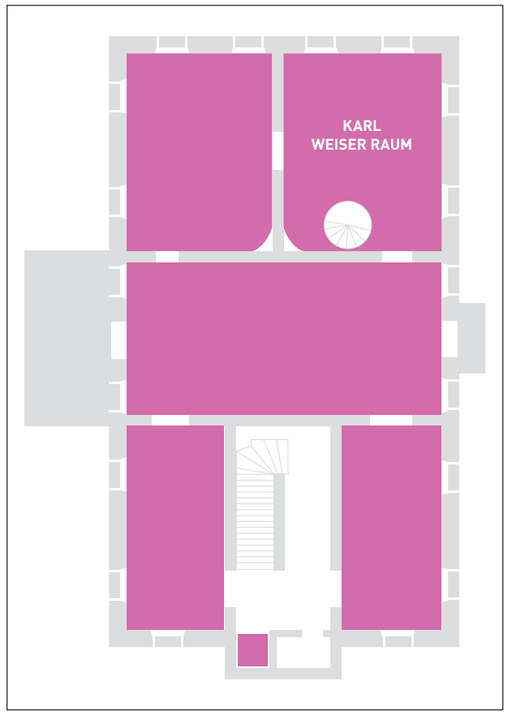
Köpfe gestalten – genial einfach mit
Michaela Moisl-Taurer und Renate Kammauf

Die BesucherInnen waren herzlich eingeladen, ganz leicht, mit einfachen Mitteln und spontan, einen Kopf oder ein Gesicht zu gestalten. Auf vorbereiteten bunten Untergründen entstanden mithilfe von Schablonen Köpfe von Menschen und Tieren, die mit Farben, Stiften und Kreiden Ausdruck bekamen und zu einem persönlichen Kunstwerk wurden.

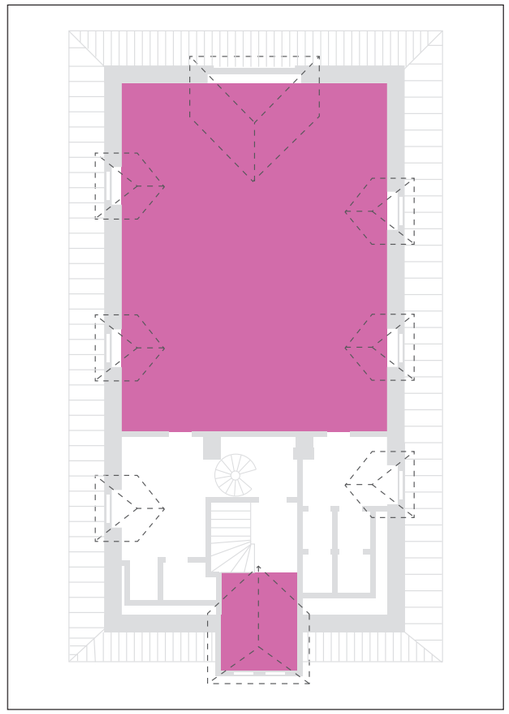
DAS ERDGESCHOSS MIT ONE ARTIST ROOM



1. STOCK MIT KARL WEISER RAUM



DACHGESCHOSS MIT DACHGAUBEN



art bv BERCHTOLDVILLA
Josef-Preis-Allee 12
5020 Salzburg
Tel.: +43 662 846542
Fax: +43 662 846542-4
E-Mail: office@artbv-salzburg.at
www.artbv-salzburg.com

BÜRO- UND GALERIEÖFFNUNGSZEITEN:
Di, Mi, Do 09.30–12.30 Uhr (kein Galeriebetrieb)
Di, Mi, Do 13.00–17.00 Uhr
Fr, Sa 14.00–18.00 Uhr
So, Mo und Feiertage geschlossen

IMPRESSUM:
Herausgeber: art bv Berchtoldvilla
Redaktion: Claudia Defrancesco
Texte: KuratorInnen, Claudia Defrancesco, Gerlinde Hochmair
Fotos: Ausstellende, KuratorInnen,
Paul Raas, Franziska S. Valenta
Layout: www.andreasweitz.at

MITGLIEDER DER art bv

STAND 31.12.2019

Ambrusch Christine
Amerbauer Martin
Ast Karin
Auer Erwin
Auer Reiner Maria
Baker Eva
Bandmann Christine
Baxrainer Wolfgang
Bernroider Christian
Blaickner Irmgard
Boehm Florian
Bogensberger Kurt
Bokal-Neugebauer Vida
Bosse Maximillian
Brandstätter Peter
Brunsteiner Jutta
Defrancesco Claudia
Dollinger Angela
Duschl Jutta
Eder Gisela
Engelhardt Hanne
Ernst Elisabeth
Ewaldt Marianne
Figl Marianne
Frye Lexan
Gabriel Cäcilia
Galuska Uta
Gredler Rupert
Gruber Manuel
Gruber Tobias
Hartl Monika
Haslinger-Aberer Sonja
Helminger Heinz
Helmke-Becker Gabrielle
Hilzensauer Anna Lisa
Hitzenberger Michael
Hochmair Gerlinde
Hofer Gerhard
Huber Erich
Hufnagl Elfriede
Jaeg Paul
Jordan Reinhard
Kainradl-Schmidtke Andrea
Kammauf Renate
Karl Erwin
Kendlbacher Irina
Kittl Dragana
Kocjan Eva Asma
Koller Gertraud
Korte Petra
Kubitschek-Bulian Barbara
Lacher G.Peter
Lehner Johannes
Lerch Elfi
Lerch Martin
Lindenthaler Albert
Lukarsch Dagmar
Lukasser Renate
Mahr Maria Anna
Mauracher Elisabeth
Mehnert-Kalenda Sylvia
Meikl Valerie
Meynier Michele
Moisl-Taurer Michaela
Mülleitner Hartwig
Netz Hermann
Neuburger Bernd
Oberholzner Roland
Otrel Regine
Paulus Walter
Piredda-Sardinia Valentina
Pott-Schlager Christiane
Puchinger Karin
Raas Paul
Reisenberger Susanne
Richter Edith
Richter Wolfgang
Rohrmoser Stefan
Sampl Reinhardt
Seebacher-Schiestl Barbara
Seemayer Ewald
Selinger Thomas
Skok Bernhard
Sommersgutter Manfred
Sonnleithner Regina
Schäffer Wolfgang
Schaumberger Marlene
Scheiner Michael
Schickmayr-Wögerer Elisabeth
Schmidt Maite
Schmiedlechner Johannes
Schodterer Gerold
Schodterer Karoline
Schoeber Karin
Schorn Helene
Schreckeneder Sabine
Schreilechner Alexander
Schreilechner Johann
Schuh Simone
Schwarzenbacher Thomas
Schwingenheuer Monika
Stanka Hugo
Stimpfl-Abele Bernhard
Straschil Gabriele
Strasser Anna (Ana MAS)
Strasser Anneliese
Strauß Adelgunde
Strohte Alexander
Thuswaldner Gretl
Todt Christine
Uhlig Christine
Unterberger Stephan
Wallisch-Richter Edeltraud
Weihs Michaela
Weinek Elisabeth
Weiser Wolfgang
Weiß Monika Maria
Werner Anita
Werth Daniela
Wiederkehr Thomas
Wilhelmstötter Hermine
Wimmeder Karin
Witek Marcus
Wolf Franz
Wurzer Ulrike
Zamastil Erich
Zenz Heidi
Zieser Rauthgundis
Zindovic Dara

EHRENMITGLIEDER:

De Ghezzi Erich
Fleißner Anke
Höllwarth Ines
Hölzl Werner
Jordan Mariloise
Katzengruber Gisela
Meierhofer Walter
Ofner Nada
Rieder Peter
Rieder Regina
Roth Johanna
Stubhann Manfred
Uiberreither Volker
Wegenkittl Renate
Zenzmaier Josef

WIR GEDENKEN:

Glanzner Franz
Hauck-Delmondo Brigitte
Weinhart Johann

DER VORSTAND

Präsidentin
Mag. art. Claudia Defrancesco

Vize-Präsidentin
Michaela Moisl-Taurer

Kassierin
Monika Hartl-Scharinger MA

Stv. Kassierin
Mag. Elisabeth Schickmayr-Wögerer

Schriftführerin
Mag. Renate Kammauf

Stv. Schriftführerin
Gerlinde Hochmair

Sekretariat
Franziska S. Valenta

Die Berchtoldvilla – das einstige Gartenschlössl – kann auf eine interessante Geschichte zurückblicken, welche bis in das Jahr 1618 zurückreicht. In der Chronik des Hauses scheinen viele Besitzer auf.

1957 wurde die Villa renoviert und an den bekannten Salzburger Maler Karl Weiser und seine Familie vermietet. Auf Bestreben seiner Gattin, Stadträtin a. D. Martha Weiser, wurden die stadteigenen Räumlichkeiten 1991 der Berufsvereinigung der bildenden Künstler Österreichs, Landesverband Salzburg als Ausstellungsplattform zur Verfügung gestellt.

In der Berchtoldvilla sind rund 150 bildende KünstlerInnen organisiert. Die Grundlage der Vereinsarbeit sind die Auseinandersetzung mit aktuellen Themenstellungen und die Gestaltung gemeinsamer Präsentationen sowie die Pflege von Auslandskontakten.

Der die Villa umgebende Park – ARTSPACE – erlaubt die Ausstellung größerer Objekte. Darüber hinaus bietet der Verein ein interessantes und vielfältiges Jahresprogramm.

Neben einer ordentlichen Mitgliedschaft für aktive KünstlerInnen verschiedenster Sparten gibt es die Möglichkeit einer unterstützenden Fördermitgliedschaft.

Wir bedanken uns sehr herzlich bei unseren Sponsoren und Partnern für die Unterstützung!

KULTUR STADT : SALZBURG
LAND SALZBURG Kultur
Österreichische Botschaft für Litauen
MINISTRY OF THE CULTURE OF THE REPUBLIC OF LITHUANIA
LITHUANIAN COUNCIL FOR CULTURE
MAGYAR FESTÉSZET NAPJA | DAYS OF HUNGARIAN PAINTING
JÓZSEFVÁROSI GALÉRIA
Bildrecht
VILNIUS GRAPHIC ART CENTRE
osztrák kulturális fórum